



Wiener Zeitung, 22. September 2007

Spaniens Blüten

Von Markus Hennerfeind

■ Die bunt-feurigen Früchte spanischer Folklore-geschwängert Operettchen, sprich Zarzuelas, galt es Donnerstag Abend im Musikverein zu ernten. Orfeón Donostiarra, der berühmteste spanische Chor, sang sich durch Vives, Moreno Torroba und Bretón bis Sorazabal, um schließlich bei der Oper zu landen.

Begleitet haben das herz-hafte Allerlei die Wiener Symphoniker, deren Blut ebenso in Wallung geraten schien, so mitreißend ergaben sie sich den Reizen und Rhythmen Spaniens. Die beachtlichen Soli stellte ebenfalls der Chor: Neben dem Tenor Mario Cerdá und dem Bassbariton Jesús García Aréjula hinterließ den stärksten Eindruck die Mez-

zosopranistin, Ainhoa Zubilaga, mit einer Arie aus Prokofjews „Alexander Newski“; wie sich dieses Stück in dieses Programm verirren konnte, ist freilich nicht logisch zu erklären.

Dante Anzolini mit zackigem Taktschlag und lockerer Geste – da blieben alle bei Laune, nicht zuletzt das begeisterte Publikum.

Der Grund für dieses bunte Treiben: Das dritte Spanische Musikfestival, das noch bis 9. Oktober dauert. ■

Im Web: <http://edit.mae.es/Embajadas/Viena/es/MenuPpal/Sección+Cultural>

■ Konzert

Orfeón Donostiarra
 Wiener Symphoniker
 Dante Anzolini (Dirigent)

Zündend!